

zentrale Deutsche Heeresbücherei in Berlin. Zwei weitere Vorträge berührten die Normung auf dem Gebiete des Bibliotheks-, Buch- und Zeitschriftenwesens (Prinzhorn-Danzig) und die Aufgaben und Methoden der Dokumentation (Schürmeyer-Frankfurt a. M.). Zu dem letzteren Vortrag sei bemerkt, daß das, was heute mit einem fremden Ausdrucke als »Dokumentation« bezeichnet wird, am besten wohl deutsch als »Bekanntgabe und Auswertung schriftlich niedergelegten Tatsachenmaterials« wiedergegeben wird.

Allgemeinerem Interesse begegnete das Referat von Schreiber-Leipzig über »Sachsen im Gesamtkatalog«, der den augenblicklichen Stand der Frage eines Deutschen Gesamtkataloges erörterte. Der seit 1931 erscheinende und bisher mit sechs Bänden (von A bis Arndt) vorliegende Gesamtkatalog der Preussischen Bibliotheken verzeichnet mit gewissen Einschränkungen den bis 1929 datierten Besitz von 16 staatlichen Bibliotheken Preußens sowie der einschlägigen Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek in München und der Osterreichischen Nationalbibliothek in Wien. Die Bereitschaft der großen sächsischen Bibliotheken zur Mitarbeit am Gesamtkatalog ist seinerzeit an gewissen Widerständen gescheitert. — Im Anschluß an dieses Referat verkündete Krüß-Berlin, daß der Reichserziehungsminister durch Erlaß vom 22. Mai d. J. grundsätzlich sein Einverständnis zur Schaffung eines Deutschen Gesamtkataloges erteilt habe und Vorschlägen für seine Durchführung entgegenjähre. Damit wird ein alter Wunsch der großen deutschen Bibliotheken der Erfüllung näher gebracht, auf den vor allem auch die Deutsche Bücherei wiederholt hingewiesen hat und zu dessen Erfüllung sie in zweckmäßiger Zusammenarbeit mit den zuständigen Bibliotheken jederzeit beitragen wird. Es wird nun zu prüfen sein, wie der bereits im Erscheinen begriffene Preussische Gesamtkatalog, vielleicht vom Buchstaben B an, durch Mitarbeit aller großen Bibliotheken in einen Deutschen Gesamtkatalog umgewandelt werden kann.

Der Nachmittag brachte noch eine Reihe von interessanten kleinen Mitteilungen aus und über Bibliotheken. Der als Gast anwesende Camerani-Rom, der ein Jahr lang Austauschbibliothekar an der Deutschen Bücherei war, sprach über bibliothekarische Ausbildungsfragen in Italien im Vergleich zu denen in

Deutschland und Nordamerika. Jürgens-Berlin berichtete über die letztjährige Tätigkeit des Bibliotheks-Ausschusses der Rotgemeinschaft, dessen Wirksamkeit durch die finanziellen Einschränkungen stark beschnitten worden ist. Ostering-Karlsruhe sprach über den Verlegereinband und die Bibliotheken (vgl. seine Ausführungen im Börsenblatt 1934, Nr. 200) und forderte erneut, die Verleger möchten auf Wunsch auch broschiierte Exemplare an die Bibliotheken liefern, die z. B. Hand- und Lehrbücher in besonders haltbaren Einbänden benötigen. Praesent-Leipzig teilte mit, daß die von der Deutschen Bücherei bearbeitete Hindenburg-Bibliographie (vgl. Börsenblatt 1934, Nr. 146) noch in diesem Jahre gedruckt werden wird. Er berichtete ferner über die Fortschritte der Bearbeitung der »Gesamtbibliographie der deutschsprachigen Zeitschriften« und der »Gesamtbibliographie des NS-Schrifttums«, ferner über die Neuorganisation der Bibliographie »Deutsches Rundfunk-Schrifttum«, die jetzt im sechsten Jahrgange als Zweimonatsschrift herausgegeben wird. Runge-Heidelberg sprach über die Umarbeitung des Heidelberger Sachkataloges und Kedenbacher-Erlangen über neue bibliographische Unternehmungen der Universitätsbibliothek Erlangen. — Unter allgemeinem Beifall lud Volpert-Dresden schließlich zum nächstjährigen Bibliothekartag nach Dresden ein.

Die sich anschließende Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Bibliothekare brachte die Berichte des Vorstandes und der Fachausschüsse. Der bisherige Vorsitzende Hilsenbeck-München, der zehn Jahre lang den Verein mit großem Geschick geleitet hatte, schlug zu seinem Nachfolger den Direktor der Universitätsbibliothek Tübingen, Prof. Dr. Leyh, vor; dieser Vorschlag fand allseitig freudige Zustimmung.

Abschließend sei vermerkt, daß die Nachmittage und Abende dem persönlichen Gedankenaustausch und der Geselligkeit gewidmet waren. Dazu dienten u. a. ein Ausflug nach Bebenhausen, ein stimmungsvoller Serentadenabend im Schloßhof Hohentübingen, eine Fahrt nach dem Schloß Lichtenstein und dem Traifelberg usw. Die Buchhandlungen Beneke, J. J. Hedenhauer, Oslander und Franz Piezder sowie die Buchdruckerei H. Laupp jr. hatten die Teilnehmer durch literarische Gaben erfreut, die dankbar entgegengenommen wurden.

Vom französischen Buchhandel

II. Das französische Buch im Ausland*)

(I f. Nr. 154.)

Der Absatz des französischen Buches im Ausland hängt wesentlich von der Verbreitung der Kultur und der Sprache Frankreichs ab. Die Zahl jener nichtfranzösischen Buchhändler, die neben den Büchern ihres Landes auch französische verkaufen, wird auf rund 2000 eingeschätzt. Beste Kunden sind Belgien, die Schweiz, Italien, Rumänien, Ägypten, Syrien, Argentinien, Brasilien, Spanien, Portugal und der Ferne Osten. Der sehr große russische Markt wurde mit dem Krieg verloren; Sowjetrußland kauft heute fast ausschließlich nur noch wirtschaftliche, technische und wissenschaftliche Werke. Die nachstehende Tabelle unterrichtet über die Ausfuhr des französischen Buches von 1927 bis 1931 (in Doppelzentnern):

| | 1927 | 1928 | 1929 | 1930 | 1931 |
|---------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Belgien - Luxemburg | 11 661 | 15 071 | 15 506 | 12 382 | 10 292 |
| Schweiz | 4 367 | 5 103 | 5 607 | 5 735 | 4 713 |
| Latein - Amerika | 2 558 | 2 035 | 2 820 | 1 811 | 1 738 |
| Kanada | 3 973 | 3 418 | 3 919 | 4 057 | 3 314 |
| England | 1 231 | 1 213 | 885 | 943 | 629 |
| Vereinigte Staaten | 1 727 | 1 870 | 2 434 | 1 782 | 1 850 |
| Italien | 1 106 | 1 454 | 1 560 | 1 434 | 1 183 |
| Deutschland | 825 | 1 026 | 748 | 875 | 386 |
| Spanien | 337 | 387 | 289 | 204 | 170 |
| Anderer Länder | 7 309 | 7 101 | 7 757 | 8 851 | 6 463 |
| Insgesamt | 35 094 | 38 678 | 41 525 | 38 074 | 30 738 |

*) Um Mißverständnissen vorzubeugen, wiederholen wir, daß es sich um die Wiedergabe eines offiziellen französischen Berichts handelt. D. Schriftl.

»Es ist zu betonen«, heißt es in dem Bericht, »daß der Absatz des französischen Buches im Ausland zwar durch die Qualität und den billigen Preis unseres Verlages begünstigt wird, daß er aber vor allem von dem intellektuellen Ruf unseres Landes abhängt. In dieser Hinsicht war der seit dem Weltkrieg festzustellende Zustrom fremder Studenten an unsere Hochschulen ein bedeutender Faktor. Gewisse französische Bücher wirtschaftlicher, sozialer und politischer Natur sind im Ausland mehr verbreitet als in der französischen Provinz. Und es ist beachtenswert, daß eine einzige Buchhandlung in Tokio mehr französische philosophische Bücher kauft als die beiden größten Buchhandlungen des Lateinischen Viertels«. Auch die französischen Kolonien stellen ein sehr gutes und der Erweiterung fähiges Absatzgebiet dar; der Export nach Algerien (Bücher und Zeitungen) z. B. belief sich 1930 auf 23 362 Doppelzentner.

Ausfuhr von Druckwerken intellektueller Art nach den Kolonien in Doppelzentnern:

| | 1927 | 1928 | 1929 | 1930 | 1931 | 1932 |
|-------------------------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|
| Algerien | 9 495 | 9 757 | 15 932 | 23 362 | 20 966 | 20 994 |
| Tunis | 1 983 | 1 568 | 2 374 | 2 592 | 2 290 | 2 331 |
| Marokko | 4 062 | 3 205 | 4 878 | 5 398 | 4 359 | 4 297 |
| Französisch West-Afrika | 2 115 | 2 078 | 1 760 | 1 741 | 1 128 | 1 070 |
| Madagaskar | 533 | 734 | 880 | 565 | 945 | 772 |
| Indochina | 5 760 | 5 098 | 7 233 | 7 452 | 3 421 | 3 135 |

Verglichen mit den nichtfranzösischen Büchern ist der Preis der französischen im allgemeinen niedrig. Ein durchschnittlicher englischer Roman z. B. kostet rund 32 Franken, der durchschnittliche französische 12 bis 18 Franken. Ähnlich verhält es sich mit dem deutschen oder